

WÄHREND DES HOCHAMTS

ZUM EVANGELIUM

V Herr, dein Wort ist meinem Fuß eine Leuchte.
R Ein Licht für meine Pfade.

ZUR WANDLUNG

Eine Jesus-Anrufung, z. B.:

- Jesus, Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir.
- Herr Jesus Christus, sei mir Sünder gnädig.
- Sei begrüßt, mein Heiland und Erlöser!
- Jesus, du Brot des Lebens, wer dich isst wird durch dich leben.

Glockenschlag

Gebete zu den Glockenzeichen der Kirche



MORGENS – MITTAGS – ABENDS

ANGELUS DOMINI

- V Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft.
R Und sie empfing vom Heiligen Geist.
V Gegrüßet seist du, Maria ... R Heilige Maria, ...
V Maria sprach: Siehe, ich bin die Magd des Herrn.
R Mir geschehe nach deinem Wort.
V Gegrüßet seist du, Maria ... R Heilige Maria, ...
V Und das Wort ist Fleisch geworden.
(*hierzu verneigen sich alle*)
R Und hat unter uns gewohnt.
V Gegrüßet seist du, Maria ... R Heilige Maria, ...
V Bitte für uns, heilige Gottesgeblerin.
R Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.
(Vaterunser)
V Lasset uns beten. –
Herr, gieße deine Gnade in unsere Herzen ein. Durch die Botschaft des Engels haben wir die Menschwerdung Christi, deines Sohnes erkannt. Führe uns durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung. Durch ihn, Christus, unseren Herrn.
R Amen.

REGINA CÆLI (*von Ostern bis Pfingsten*)

- V Freu dich, du Himmelskönigin! R Halleluja.
V Den du zu tragen würdig warst. R Halleluja.
V Er ist erstanden von dem Tod. R Halleluja.
V Bitt Gott für uns! R Halleluja.
V Freu dich, und frohlocke, Jungfrau Maria. Halleluja.
R Denn der Herr ist wahrhaft auferstanden. Halleluja.
(Vaterunser)
V Lasset uns beten –
Gott, durch die Auferstehung deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, hast du die Welt mit Jubel erfüllt. Laß uns durch seine jungfräuliche Mutter Maria zur unvergänglichen Osterfreude gelangen. Durch ihn, Christus, unseren Herrn. R Amen

Lesung Mt 27,45-54

Von der sechsten bis zur neunten Stunde herrschte eine Finsternis im ganzen Land. Um die neunte Stunde rief Jesus laut: *Eli, Eli, lema sabachtani?*, das heißt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Einige von denen, die dabeistanden und es hörten, sagten: Er ruft nach Elija. Sogleich lief einer von ihnen hin, tauchte einen Schwamm in Essig, steckte ihn auf einen Stock und gab Jesus zu trinken. Die anderen aber sagten: Laß doch, wir wollen sehen, ob Elija kommt und ihm hilft. Jesus aber schrie noch einmal laut auf. Dann hauchte er den Geist aus. Da riß der Vorhang im Tempel von oben bis unten entzwei. Die Erde bebte und die Felsen spalteten sich. Die Gräber öffneten sich und die Leiber vieler Heiligen, die entschlafen waren, wurden auferweckt. Nach der Auferstehung Jesu verließen sie ihre Gräber, kamen in die Heilige Stadt und erschienen vielen. Als der Hauptmann und die Mörder, die mit ihm zusammen Jesus bewachten, das Erdbeben bemerkten und sahen, was geschah, erschrakten sie sehr und sagten: Wahrhaftig, das war Gottes Sohn!

Vers

- V Zu unserem Heil lag die Strafe auf ihm.
R Durch seine Wunden sind wir geheilt.

Vaterunser

Oration

Lasset uns beten. –

Herr, unser Gott, sieh herab auf deine Familie, für die unser Herr Jesus Christus sich willig den Hunden der Frevler überliefert und die Marter des Kreuzes auf sich genommen hat. Der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Abschluß

- V Gelobt sei Jesus Christus.
R In Ewigkeit. Amen.

Viele Hunde umlagern mich, eine Rotte von B sen umkreist mich. * Sie durchbohren mir H nde und Füße.

Man kann all meine Knochen z hlen; * sie gaffen und weiden sich an mir.

Sie verteilen unter sich meine Kleider * und werfen das Los um mein Gewand.

Du aber, Herr, halte dich nicht fern! * Du, meine St rke, eil mir zu Hilfe!

Entreiß mein Leben dem Schwert, * mein einziges Gut aus der Gewalt der Hunde!

Rette mich vor dem Rachen des L wen, * vor den H rnern der Büffel rette mich Armen!

Ich will deinen Namen meinen Brüdern verkünden, * inmitten der Gemeinde dich preisen.

Die ihr den Herrn fürchtet, preist ihn, ihr alle vom Stamm Jakobs, rühmt ihn; * erschauert alle vor ihm, ihr Nachkommen Israels!

Denn er hat nicht verachtet, * nicht verabscheut das Elend des Armen.

Er verbirgt sein Gesicht nicht vor ihm; * er hat auf sein Schreien geh rt.

Deine Treue preise ich in großer Gemeinde; * ich erfülle meine Gelübde vor denen, die Gott fürchten.

Die Armen sollen essen und sich s ttigen; den Herrn sollen preisen, die ihn suchen. * Aufleben soll euer Herz für immer.

Alle Enden der Erde sollen daran denken und werden umkehren zum Herrn: * Vor ihm werfen sich alle St mme der V lker nieder.

Denn der Herr regiert als K nig; * er herrscht über die V lker.

Vor ihm allein sollen niederfallen die M chtigen der Erde, * vor ihm sich alle niederwerfen, die in der Erde ruhen.

Meine Seele, sie lebt für ihn; * mein Stamm wird ihm dienen.

Vom Herrn wird man dem künftigen Geschlecht erz hlen, seine Heilstat verkündet man dem kommenden Volk; * denn er hat das Werk getan.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne * und dem Heiligen Geiste.

Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit, * und in Ewigkeit. Amen.

GEBET ZUR STUNDE DER TODESANGST CHRISTI

Donnerstags 21.00 Uhr

Er ffnung

V Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn.

R Der Himmel und Erde erschaffen hat.

Psalm 87 (88)

Im gemeinschaftlichen Gebet betet man die Verse im Wechsel; beim Sternchen h lt man eine l ngere Pause, zwischen den Versen hingegen keine.

Herr, du Gott meines Heils, * zu dir schreie ich am Tag und bei Nacht.

Lass mein Gebet zu dir dringen, * wende dein Ohr meinem Flehen zu!

Denn meine Seele ist ges ttigt mit Leid, * mein Leben ist dem Totenreich nahe.

Schon z hle ich zu denen, die hinabsinken ins Grab, * bin wie ein Mann, dem alle Kraft genommen ist.

Ich bin zu den Toten hinweggerafft wie Erschlagene, die im Grabe ruhen; * an sie denkst du nicht mehr, denn sie sind deiner Hand entzogen.

Du hast mich ins tiefste Grab gebracht, * tief hinab in finstere Nacht.

Schwer lastet dein Grimm auf mir, * all deine Wogen stürzen über mir zusammen.

Die Freunde hast du mir entfremdet, mich ihrem Abscheu ausgesetzt; * ich bin gefangen und kann nicht heraus.

Mein Auge wird trübe vor Elend. Jeden Tag, Herr, ruf ich zu dir; * ich strecke nach dir meine H nde aus.

Wirst du an den Toten Wunder tun, * werden Schatten aufstehn, um dich zu preisen?

Erz hlt man im Grab von deiner Huld, * von deiner Treue im Totenreich?

Werden deine Wunder in der Finsternis bekannt, * deine Gerechtigkeit im Land des Vergessens?

Herr, darum schreie ich zu dir, * früh am Morgen tritt mein Gebet vor dich hin.

Warum, o Herr, verwirfst du mich, * warum verbirgst du dein Gesicht vor mir?

Gebeugt bin ich und todkrank von früher Jugend an, * deine Schrecken lasten auf mir und ich bin zerquält.

Der mich fuhr die Glut deines Zorns dahin, * deine Schrecken vernichteten mich.

Sie umfluten mich allzeit wie Wasser * und dringen auf mich ein von allen Seiten.

Du hast mir die Freunde und Gefährten entfremdet; * mein Vertrauter ist nur noch die Finsternis.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne * und dem Heiligen Geiste.

Wie im Anfang so auch jetzt und allezeit * und in Ewigkeit. Amen.

Lesung Mt 26, 36-39

Darauf kam Jesus mit den Jüngern zu einem Grundstück, das man Getsemani nennt, und sagte zu ihnen: Setzt euch und wartet hier, während ich dort bete. Und er nahm Petrus und die beiden Söhne des Zebedäus mit sich. Da ergriff ihn Angst und Traurigkeit, und er sagte zu ihnen: Meine Seele ist zu Tode betrübt. Bleibt hier und wacht mit mir! Und er ging ein Stück weiter, warf sich zu Boden und betete: Mein Vater, wenn es möglich ist, gehe dieser Kelch an mir vorüber. Aber nicht wie ich will, sondern wie du willst.

Vers

V Wahrlich, er trug unsere Krankheit.

R Und nahm auf sich unsere Sünden.

Vaterunser

Oration

Lasset uns beten. –

Herr, unser Gott, sieh herab auf deine Familie, für die unser Herr Jesus Christus sich willig den Hunden der Frevler überliefert und die Marter des Kreuzes auf sich genommen hat. Der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Abschluß

V Gelobt sei Jesus Christus.

R In Ewigkeit. Amen.

GEBET ZUR STERBESTUNDE CHRISTI

Freitags 15.00 Uhr

Eröffnung

V Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn.

R Der Himmel und Erde erschaffen hat.

Psalm 21 (22)

Im gemeinschaftlichen Gebet betet man die Verse im Wechsel; beim Sternchen folgt man eine längere Pause, zwischen den Versen hingegen keine.

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen, * bist fern meinem Schreien, den Worten meiner Klage?

Mein Gott, ich rufe bei Tag, doch du gibst keine Antwort; * ich rufe bei Nacht und finde doch keine Ruhe.

Aber du bist heilig, * du thronst über dem Lobpreis Israels.

Dir haben unsre Väter vertraut, * sie haben vertraut, und du hast sie gerettet.

Zu dir riefen sie und wurden befreit, * dir vertrauten sie und wurden nicht zuschanden.

Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, * der Leute Spott, vom Volk verachtet.

Alle, die mich sehen, verlachen mich, * verziehen die Lippen, schütteln den Kopf:

«Er wälze die Last auf den Herrn, der soll ihn befreien! * Der reiße ihn heraus, wenn er an ihm Gefallen hat.»

Du bist es, der mich aus dem Schoß meiner Mutter zog, * mich barg an der Brust der Mutter.

Von Geburt an bin ich geworfen auf dich, * vom Mutterleib an bist du mein Gott.

Sei mir nicht fern, denn die Not ist nahe, * und niemand ist da, der hilft.

Viele Stiere umgeben mich, * Büffel von Baschan umringen mich.

Sie sperren gegen mich ihren Rachen auf, * reißende, brüllende Löwen.

Ich bin hingeschüttet wie Wasser, * gelöst haben sich all meine Glieder. * Mein Herz ist in meinem Leib wie Wachs zerfließen.

Meine Kehle ist trocken wie eine Scherbe, * die Zunge klebt mir am Gaumen, * du legst mich in den Staub des Todes.